

Rezensionen = Analyses = Reviews

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Acta Tropica**

Band (Jahr): **32 (1975)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bibliographie

Rezensionen – Analyses – Reviews

Minjat, Marguerite: Données immunologiques dans la maladie de Hansen. Place de la réaction d'immunofluorescence indirecte. 207 pp. – Lyon: Thèse Faculté de Médecine, 1973.

Die umfangreiche Dissertation besteht aus zwei Teilen. Im ersten gibt die Autorin einen Überblick über die heute bekannten Tatsachen über die immunologische Situation bei der Infektion mit dem Bazillus Hansen. Es werden die Prinzipien und Resultate der Leprominreaktion, der Ausfall der nicht spezifischen Reaktionen mit BCG, Tuberkulin, Marianin, dann die neueren Teste, mit denen die Funktion der Lymphozyten geprüft wird (LTT, MIF etc.) besprochen. Dann werden die Hypothesen erörtert, die die verschiedene Reaktionsfähigkeit des Organismus gegenüber der Infektion erklären sollen. Neben diesem zellulären Aspekt werden auch die humoralen Gegebenheiten diskutiert, vor allem die Bestimmung von Antikörpern mit Hilfe der klassischen serologischen und den neueren Immunfluoreszenzmethoden. Auch die nicht-spezifischen Veränderungen im Serum Lepröser sind nicht vergessen.

Im zweiten Teil der Dissertation gibt die Autorin einen Überblick über eigene Untersuchungen, die der Bestimmung humoraler Antikörper mit Hilfe der Immunfluoreszenzmethode gewidmet sind. Nach einer methodologischen Einführung werden zunächst die Antikörpertiter im Serum von 18 Leprösen, welche während Jahren klinisch und serologisch beobachtet wurden, in Zusammenhang mit dem Verlauf der Krankheit gebracht. Es zeigt sich, daß die Titer insofern eine prognostische Bedeutung haben, als sie vor Lepra-Reaktionen abzusinken pflegen. Wichtig sind vor allem aber die Untersuchungen über die Spezifität der Reaktionen und über die Bedeutung verschiedener Antigene. Mit fünf verschiedenen Mykobakterien als Antigenen wurden viele Hunderte von Seren Lepröser, Tuberkulöser und von Patienten mit anderen Infektionskrankheiten untersucht und mit Seren Gesunder verglichen. Das Resultat ist, daß sich der Bazillus Stefansky, B. Marianus und B. Viet I sehr gut als Antigene für die Bestimmung von spezifischen Anti-Hansen-Antikörpern eignen. Ihre Titer sind sowohl bei der lepromatösen als bei der tuberkuloiden Form hoch, wobei ein Titer von über 1 : 20 praktisch beweisend für das Vorliegen einer Lepra ist. Nur bei schweren Formen von Tuberkulose lassen sich seltenerweise Titer bis 1 : 100 feststellen, während sie bei Lepra lepromatosa bis 1 : 10 000 ansteigen können.

Die Autorin hat mit ihrer Dissertation, in der sie sehr genau zwischen Fakten und Theorien unterscheidet, einen äußerst wertvollen Beitrag zur Kenntnis der immunologischen Verhältnisse bei der Lepra geleistet. Dank den von ihr aufgestellten Kriterien kann man heute eine serologische Diagnose der Lepra durchführen. Dies wird bei unklaren Fällen, aber auch zu prognostischen und therapeutischen Zwecken von Nutzen sein.

R. SCHUPPLI, Basel